

Zum Stand der Dinge

Stilllegung und Rekultivierung der Deponie „Grube Johannes“

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem letzten Newsletter „Zum Stand der Dinge“ im Jahr sind immer eine knappe Bilanz der letzten Monate und ein Ausblick auf das kommende Jahr verbunden.

Für die MDSE war 2025 ein gutes Jahr. Getreu unserem Leitmotiv „Verantwortung für Vergangenheit und Zukunft“ war es geprägt von unseren vielen Projekten in Sachsen-Anhalt zur Stilllegung und Nachsorge von Deponien, zur Sicherung und Beseitigung von Altlasten und zur Wiederbelebung alter Industriegrundstücke. Außerdem haben wir uns weiter dafür engagiert, unsere Liegenschaften nachhaltig für Erneuerbare-Energie-Projekte einzusetzen. So konnten wir im Oktober 2025 beispielsweise die neue Sickerwasserbehandlungsanlage in Helbra im Mansfelder Land offiziell einweihen. Dies war ein Meilenstein für den Grundwasserschutz in der Region. Auf dem großen Anlagengebäude in Helbra haben wir gleichzeitig eine vollflächige Photovoltaikanlage realisiert. Beim Betrieb der Sanierungsanlage fällt nun wesentlich weniger CO₂ an. So leistet die MDSE einen Beitrag zu einer deutlich CO₂-reduzierten und perspektivisch möglichst klimaneutralen Altlastensanierung im Land Sachsen-Anhalt. Die skizzierten Aufgabenfelder werden bei der MDSE auch das Jahr 2026 bestimmen.

Wir wissen um das besondere Interesse der Öffentlichkeit an unserem Projekt „Stilllegung und Rekultivierung der Deponie Grube Johannes“. Auch hier sind wir in diesem Jahr weiter vorangekommen.

Seit dem 03.11.2025 liegt die behördliche Genehmigung zur Weiterverfüllung der restlichen Wasserfläche (Teilfläche 3) vor. Hier läuft seit dem 10. November die Verfüllung mit den zugelassenen Hausmüllverbrennungsschlacken (HMV-Schlacken). Eine kleine Fläche, auf der sich zwischenzeitlich ein Schilfgürtel gebildet hat, ist von der Genehmigung zunächst ausgenommen. Hier werden noch artenschutzrechtliche Bewertungen vorgenommen.

Die Rekultivierung der Teilfläche 2, d. h. der Einbau des Rekultivierungsbodens, ist zu ca. 70 % erfolgt und wird Anfang 2026 abgeschlossen. Auf der fertigen Fläche erfolgte bereits die Ansaat der Gras-Kräuter-Mischung, so dass hier im Frühjahr mit frischem Grün gerechnet werden kann.

Die Information der interessierten Öffentlichkeit, der Behörden und der Politik über das, was wir tun, ist uns wichtig. Deshalb entwickeln wir unseren Newsletter „Zum Stand der Dinge“ weiter, haben unseren Internetauftritt verbessert, informieren dort breiter über unsere Projekte und arbeiten stärker mit dem Medium Film. Durch Plakate und Anzeigen machen wir immer wieder auf diese Informationsangebote aufmerksam.

Wie immer freuen wir uns über Ihr Interesse an der MDSE und ihren Aufgaben und Projekten. Gern stehen wir Ihnen für Rückfragen und weitere Informationen zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige Adventszeit, angenehme Feiertage und ein friedliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2026.

Ihr
Ingolf Puritz
Technischer Geschäftsführer MDSE

Verantwortung für Vergangenheit und Zukunft



Zum Stand der Dinge

Stilllegung und Rekultivierung der Deponie „Grube Johannes“



LARS PANKRATH

absolvierte von 1999 bis 2004 erfolgreich eine Lehre als Baumaschinist bei der MDSE. Nach kurzer Unterbrechung kehrte er 2010 zur MDSE zurück und ist in verantwortlicher Position als geprüfter Polier im Tiefbau tätig. Er ist stellvertretender Leiter für die Organisation des Baustellenbetriebes und als Arbeitsschutzbeauftragter für den Deponiebetrieb der MDSE am Standort Bitterfeld-Wolfen tätig. Weiterhin ist er zuständig für die Kontrolle der ordnungsgemäßen Anlieferung von HMV-Schlacken sowie für sämtliche Anlieferungen von Böden für die Rekultivierungsschicht.

In seiner Freizeit spielt er Fußball bei der Altherrenmannschaft des TSV Mühlbeck 1896 e. V.



„DEPONIE GRUBE JOHANNES“: WORAN WIR ARBEITEN

Am 3. und 4. November erfolgte die Nassansaft der ausgewählten Gras-Kräuter-Mischung (im Verhältnis von 70:30) auf der Teilfläche 2.

Der Tank zur temporären Wasserbehandlung ist voll funktionsfähig und wurde in der zweiten Novemberhälfte in Betrieb genommen. Durch diese Anlage wird die Wasserlamelle auf der Deponieoberfläche besser belüftet. Die Gefahr von Geruchsemmissionen bei hohen Temperaturen und sinkendem Wasserspiegel bei anhaltender Trockenheit wird dadurch weiter minimiert.

Mit einer neuen Baustelleneinrichtung sind wir näher an die zu verfüllende Fläche herangerückt. Das führt zu verbesserten Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und kürzeren Wegen auf der Baustelle.



Die vorhandene Asphaltstraße auf dem Deponiegelände wird um rund 170 Meter verlängert, um die neue Baustelleneinrichtung und den Wasserbehandlungstank besser an das vorhandene Straßennetz anzubinden. Durch diese neue Asphaltstraße verringert sich auch die Staubbelastung bei trockener Witterung.

Informationen & Dialog

Informationen zur MDSE sowie zur Sanierung und Rekultivierung der Deponie „Grube Johannes“ finden Sie unter www.mdse.de/grubejohannes. Dort veröffentlichen wir auch Dokumente und die Ergebnisse der laufenden Kontrollmessungen über die Konzentration von Schwefelwasserstoff in der Luft und O₂ im Deponiewasser.

Die MDSE

Die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH ist ein Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie hat die Aufgabe, die Schließung und Rekultivierung einer Vielzahl von Deponien u. a. der Grube Johannes durchzuführen.

Kontakt

Telefon: +49 (0)3494 66 56 0
Fax: +49 (0)3494 66 56 101
Email: info@mdse.de

